

Das Wirtshaus an der Lahn

Text und Melodie: Anonym, um 1810

1. Es steht ein Wirtshaus an der Lahn
da halten alle Fuhrleut' an.
Die Wirtin sitzt am Ofen,
die Gäste sitzen um den Tisch,
den Wein will niemand loben.
2. Frau Wirtin hat auch einen Mann,
der spannt den Fuhrleut'n selber an.
Er schenkt vom allerbesten
ulrichsteiner Fruchtbranntwein,
den setzt er vor den Gästen.
3. Die Wirtin hat auch einen Knecht
und was er tut, das ist ihr recht:
Er tät gern karessieren,
des Morgens, wenn er früh aufsteht,
kann er kein Glied nicht rühren,
4. Frau Wirtin hat auch eine Magd,
die sitzt im Garten, pflückt Salat.
Sie kann es kaum erwarten
bis dass das Glöcklein zwölfe schlägt,
da kommen die Soldaten.
5. Und als das Glöcklein zwölfe schlug,
da hatte sie noch nicht genug.
Da fing sie an zu weinen
mit ei, ei, ei und ach, ach, ach,
nun hab ich wieder keinen!
6. Und wer hat wohl dies Lied gemacht?
Zwei Soldaten auf der Wacht!
Ein Tambour und ein Pfeifer,
und wer das Lied nicht singen kann
der fang es an zu pfeifen.